



Medienkonzept

des Städtischen Gymnasiums Wülfrath

Stand: 09/2019

1 Einleitung

1.1 Zur Rolle und Zielsetzung des Medienkonzepts

Die zunehmende Technisierung und Digitalisierung unserer Umwelt hat die Medienlandschaft in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Die Zahl abrufbarer Informationen hat sich vervielfacht, Daten sind jederzeit und überall verfügbar. Umso wichtiger wird es, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, sich ihrer Chancen und Risiken bewusst zu werden.

Schulen kommt hier der Auftrag einer zeitgemäßen digitalen Bildung zu - neben einer informatischen Grundbildung müssen Medienkompetenzen vermittelt werden, die einen verantwortungsvollen, souveränen und reflektierten Umgang mit Informationen, Daten und modernen Kommunikationsformen zulassen.

Neben der Unterstützung fachlichen Lernens durch die Nutzung der Potenziale digitaler Medien geht es auch um förderliche Gestaltung von Lernprozessen für alle Schülerinnen und Schüler¹.

Die Digitalisierung der Schule und der Einsatz eines pädagogischen Konzepts kann dazu beitragen, Schule und Unterricht qualitativ weiter zu verbessern, Lernerfolge und Motivation zu erhöhen und allen Schülern bestmögliche Bildungschancen zu ermöglichen.²

Grundlage einer erfolgreichen Medienkompetenzvermittlung sowie die zeitgemäße Nutzung digitaler Medien in Schule stellt ein Medienkonzept dar. Durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten schafft es eine gemeinsame Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation. Dabei stellen die Entwicklung, Umsetzung und notwendige Fortschreibung des Medienkonzepts eine gesamtschulische Aufgabe dar.

1.2 Das Medienkonzept des Städtischen Gymnasiums Wülfrath

Der Einsatz von Medien findet am Gymnasium Wülfrath bereits seit langem in unterschiedlicher Form, Ausprägung und in verschiedenen Unterrichtssituationen statt. Die praktizierten Aspekte von Medienerziehung und der zugehörige Medieneinsatz wurden bisher in Form eines Minimalkonzepts zusammengefasst. Eine Neufassung des Medienkonzepts am Gymnasium Wülfrath wurde im Schuljahr 2018/19 in einem Arbeitskreis, bestehend aus Medienbeauftragten, Lehrkräften und der Schulleitung erstellt. An zwei pädagogischen Tagen beschäftigten sich alle Fachschaften mit der Integration der verbindlichen Ziele des

¹ Im Folgenden der besseren Lesbarkeit halber nur noch „Schüler“ genannt, ohne damit eine Diskriminierung ausdrücken zu wollen.

² Medienberatung NRW (Hrsg.): Broschur: Medienkompetenzrahmen NRW. Düsseldorf 2018.

Medienkompetenzrahmens in die schulinternen Lehrpläne. Mit Beginn des Schuljahrs 2019/20 wird das Medienkonzept der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt.

Lehrkräfte erfahren durch das weiterentwickelte Medienkonzept Entlastung und Sicherheit, weil sie die an sie gestellten Erwartungen gemeinsam umsetzen – jedes einzelne Fach liefert seinen spezifischen Beitrag. Schüler profitieren, da sie Medienkompetenzen, unabhängig von der einzelnen Lehrkraft, erwerben.

Die Schulleitung erhält ein klares Konzept als Grundlage für den Dialog mit dem Schulträger und für die Kommunikation nach innen und außen. Aus Sicht des Schulträgers kann dieses Konzept als Orientierung für den kommunalen Medienentwicklungsplan dienen – Investitionen können somit langfristig und sinnvoll geplant werden.

2 Medienkompetenz

2.1 Definition und Kompetenzbereiche

Die wohl größten Veränderungen in unserer Zeit und auch im Alltag der Kinder sind die permanente Nutzung von Smartphone und Tablet. In der Generation Z begleiten diese Medien bereits von Geburt an ganz selbstverständlich und sind im privaten Bereich und in den allermeisten heutigen Arbeitsbereichen überhaupt nicht mehr wegzudenken.

Unsere Schüler sind interessiert, wollen sich ausprobieren und sich mit dem auseinandersetzen was die Umwelt zur Verfügung stellt. Eine sinnvolle Begleitung bei der Beschäftigung mit neuen Medien und im Internet ist daher wichtig, allerdings kennen sich Erwachsene und auch Lehrkräfte meist zu wenig damit aus.

Medienkompetenz ist die Fähigkeit moderne Medien so einzusetzen, dass sie uns bereichern und der natürlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nicht hinderlich sind. <https://www.medienanstalt-nrw.de/foerderung/medienkompetenz.html>

Der Medienkompetenzrahmen NRW gilt als verpflichtende Grundlage für die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen.

Der Medienkompetenzrahmen weist **sechs Kompetenzbereiche** aus:

1. Bedienen und Anwenden beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung

2. Informieren und Recherchieren umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von

Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

3. Kommunizieren und Kooperieren heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.

4. Produzieren und Präsentieren bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.

5. Analysieren und Reflektieren umfasst einerseits die Kompetenz um das Wissen der Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel ist es zu einer selbstbestimmten und selbstregulierenden Mediennutzung zu gelangen.

6. Problemlösen und Modellieren verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

Den Lehrenden unserer Schule ist die Notwendigkeit einer soliden Verflechtung dieser sechs Kompetenzbereiche mit den aktuellen und vor allem mit den zukünftigen Inhalten der G9-Curricula bewusst und wichtig.

2.2 Medienkritik - eine Notwendigkeit im Umgang mit neuen Medien

Ein kompetenter Umgang mit Medien soll beispielsweise vor Onlinesucht schützen. Die viel genutzten, sozialen Netzwerke dürfen nicht zu einem unkontrollierbaren Zwang werden, sondern sollen eher bereichern. Bedenklich ist der Umgang dann, wenn wenig Anleitung gegeben wird. Ein großes Thema in Schule sollte daher die Reflexion des Umgangs mit modernen Medien sein,¹ z.B. wie gehen Peergroups in sozialen Netzwerken miteinander um und was bewirkt das? Psychische Erkrankungen, Druck und Belastungen u.a. durch die derzeitig verfügbare Medienlandschaft haben sich laut Experten, wie Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein, deutlich erhöht. Eine pauschale Verurteilung moderner Medien sei jedoch keine Option. Kinder und Kindheit sind schützenswert und benötigen genauso gut Freiräume und Intimität wie Reglementierung und Kontrolle.²

Eltern, Lehrkräfte aber auch Schüler finden Antworten auf viele Fragen rund um den richtigen Umgang mit den neuen Medien beispielsweise unter <https://www.internet-abc.de/eltern/familie-medien/die-wichtigsten-fragen/kontrollen-und-regeln/>. Hier gibt es Hilfen und Ideen z.B. auf die Fragen Welche Gefahren birgt WhatsApp?, Was kann

¹ siehe dazu auch Kompetenzbereich 5 des Medienkompetenzrahmens

² Text entnommen aus: Gesunde Kindheit. Helikoptereltern und Tyrannenkinder. Österreich 2017.

meinem Kind mit WhatsApp passieren? oder Gibt es Alternativen zu WhatsApp und wie realistisch ist es diese einzusetzen?

Ein weiteres Beispiel in Bezug auf Medienkritik ist, dass Schüler lernen müssen das dargebotene Material im Internet zu hinterfragen. Gerade das für alle zugängliche YouTube ist für viele Jugendliche nach Google die wichtigste Informationsquelle wenn es um Recherche geht. Nachrichtenportale von Zeitungen würden nur von ca. 20 Prozent der Jugendlichen genutzt. Hier verstecken sich laut Tanya Falencyk beispielsweise hinter den hippen Mitzwanzigern des Kanals "Laut Gedacht" Aktivisten der deutschen Identitären (IB), die der Verfassungsschutz als rechtsextremistisch einstuft. Diese richten sich gezielt an ein jüngeres Publikum, um so unterschwellig ihre Ideologie zu verbreiten. Folgen die Jugendlichen dann den rechts neben dem Video angezeigten Links und lassen sich vom Algorithmus leiten, landen sie oft auf immer extremeren Inhalten.³ Schüler müssen gezielt danach fragen: Wer hat mir mit welcher Absicht diese Information zur Verfügung gestellt? Lehrerfortbildung ist daher unerlässlich, denn alle Lehrkräfte des Gymnasiums sollten, neben den Medienscouts, diesbezüglich kompetente Ansprechpartner und Hilfesteller sein.

3 Schulprofil

3.1 Unser Leitbild und pädagogische Zielsetzung

Unserem Leitbild entsprechend sollen allen Schülern unserer Schule bis zum Ende ihrer Schullaufbahn alle erforderlichen Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen beruflichen Einstieg und für eine gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe vermittelt werden. Ein selbstbestimmter, kreativer, sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit modernen Medien stellt dafür eine Grundlage und bietet unseren Kindern und Jugendlichen Teilhabe an den Chancen des digitalen Wandels. Das Medienkonzept ist also in direktem Zusammenhang mit unserem schulischen Leitbild zu sehen.

Medienkonzeptentwicklung als Schulentwicklungsprozess betrifft die Ebene der Unterrichtsentwicklung und die der Personal- und Organisationsentwicklung.

3.2 Zeitgemäße Lernkultur - eine Zielsetzung

Zeitgemäß und zielführend erscheint uns, dass Lernwege nicht immer vorgegeben sein sollten, sondern dass sie begründet zwischen Lehrenden und Lernenden ausgehandelt

³ Falencyk, Tanja: Per Rechtsklick in: Die Zeit. Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Wissen und Kultur. Nr.34 vom 15.08.2019, S.59.

werden. Durch digitale Medien ist es im Unterricht einfacher verschiedene Lernwege zum selben Ziel parallel zuzulassen, um dadurch den Lernenden Offenheit, Freiheit und Autonomie zu ermöglichen. Ein Beispiel wäre, dass Schüler für einen Kurzvortrag die Präsentationsform selbst auswählen, die für diesen Vortrag am geeignetsten erscheint und die sie präferieren. Hierbei muss der Lehrende nicht alles beherrschen, sondern kann durchaus auf die Kenntnisse der Schüler zurückgreifen. Zu einer Kultur des Lernens mit digitalen Medien gehört also auch die Selbststeuerung, je nach Ziel, eigenen Fähigkeiten und Vorlieben das jeweils geeignete Medium sowie die passende Arbeitsweise zu wählen. Der Lehrende nutzt und koordiniert Kenntnisse und Fähigkeiten einzelner Schüler auch um diese anderen Teilnehmern der Lerngruppe zu zeigen und nutzbar zu machen.

3.3 Unsere neuen Kernlehrpläne

Als Querschnittsaufgaben aller Fächer tragen sowohl die neuen Kernlehrpläne als auch die schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums zu einer verbindlichen Bildung in der digitalen Welt und Medienbildung bei. Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW wurden fachangemessen in den Lehrplänen verankert. Somit tragen alle Fächer durch ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen bei.

Um einen systematischen Aufbau der Medienkompetenz bei den Schülern zu gewährleisten, waren zunächst fachschaftsinterne, dann sind fachschaftsübergreifende Absprachen nötig. Das hieraus resultierende Medienkonzept beschreibt somit den Rahmen der Medienerziehung am Gymnasium Wülfrath. Für eine langfristig wirksame und sich stetig vertiefende Medienkompetenzvermittlung finden sich Teilkompetenzen immer in mehreren Fächern und Jahrgangsstufen berücksichtigt.

Aufgrund sich wandelnder pädagogischer Anforderungen, technischer Weiterentwicklungen und wachsender Kompetenzen der Lernenden und Lehrenden bedarf das Medienkonzept einer kontinuierlichen Überprüfung seines Ausstattungs- und Fortbildungsbedarfs sowie der Passung der Unterrichtsinhalte mit den Teilkompetenzen. Der Evaluation seiner Wirksamkeit folgt die Fortschreibung.

Die folgende Übersicht liefert eine tabellarische Zusammenfassung der bisher vorgenommenen Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW. Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese Auflistung als erster Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel- und langfristig weiterentwickelt wird. Die aufgeführten Unterrichtsprojekte sind in

den schulinternen Lehrplänen konkreter dargestellt und können auf der Schulhomepage eingesehen werden.

Die dazugehörige vorläufige, tabellarische Übersicht ist im Anhang zu finden!

4 Mediennutzung im Unterricht

4.1 Mediennutzung und Möglichkeiten am Städtischen Gymnasium Wülfrath

Die sinnvolle und nachhaltige Nutzung digitaler Medien im Unterrichtsalltag setzt voraus, dass die Infrastruktur und das Vorhandensein von Hardware und Software gegeben sind. Dabei wird die Nutzung der Medien zum einen dadurch notwendig, weil die Kernlehrpläne diverser Fächer Kompetenzerwartungen vorgeben, die sich auf digitale Medien und deren Einsatz beziehen. Zum anderen hat sich die Medienlandschaft dahingehend geändert, dass Medien wie Filme und Audiobeiträge von der der Medienstelle des Kreises Mettmann in digitaler Form angeboten und durch Download über das EDMOND-Portal verteilt werden. Lernmittel werden in Form von digitalen Schulbüchern (BioBook), oder als E-Book genutzt.

Die Anforderungen sind von Fach zu Fach verschieden, umfassen aber auch gemeinsame Minimalbedarfe. Dazu gehören

- Verfügbarkeit von WLAN mit ausreichender Bandbreite
- Endgeräte wie Laptops oder Tablets, die ohne lange Vorbereitungszeit und zuverlässig eingesetzt werden können
- Projektionsgeräte wie Beamer in ausreichender Lichtstärke
- Audiowiedergabe in erforderlicher Qualität und Lautstärke
- Schnittstellen und Kabel

Die Bestandsaufnahme im Juni 2019 ergibt:

- WLAN ist in fast allen Teilen des Alt- und Neubaus verfügbar. Nach der Anbindung des Gymnasiums an das Glasfasernetz ist auch die Bandbreite zufriedenstellend. Der Bereich im großen Musikraum und die Turnhalle haben kein WLAN.
- Im Altbau sind die Räume im Erdgeschoss und in der zweiten Etage mit Beamern ausgestattet, sowie die Räume im naturwissenschaftlichen Trakt. Aber zu einer vollständigen Ausstattung fehlen noch die meisten Räume in der ersten Etage und vereinzelte weitere Räume.
- Die HDMI-Schnittstelle ist nicht Standard, die Möglichkeit einer kabellosen

Verbindung eines Endgerätes mit einem Beamer ist in der Regel nicht gegeben.

Folgende Bedarfslage resultiert daraus:

- Die verbleibenden Räume, die bislang noch über keinen Beamer verfügen, müssen zeitnah mit Beamern ausgestattet werden. Dazu kommen Aktiv-Lautsprecher oder passive Systeme mit Verstärkern.
- Die Beamer müssen zuverlässig angesteuert werden können. Dazu muss der HDMI-Standard flächendeckend eingeführt werden. Sinnvoll ist auch die Möglichkeit einer kabellosen Schnittstelle über eine Streaming-Box. Hier muss darauf geachtet werden, dass Endgeräte verschiedener Hersteller zugreifen müssen.

Weitere Möglichkeiten bietet die iPad-Klasse. Im Moment sind 16 Geräte im Pool und können nachhaltig eingesetzt werden.

iPads bieten z. B.:

- Multifunktionalität: Foto- und Videokamera, Mikrofon, APPs zur Präsentation und Produktion usw.
- Volumenlizenzen (s. VPP)
- Intuitive Bedienung
- Innovative Darstellung von Inhalten
- Management: die iPads werden gebündelt administriert und mit Sicherheitsprofilen ausgestattet
- Einsatzfähigkeit im Unterricht: SuS sind mit der Technik vertraut und die Lehrkraft kann den Einsatz über die Classroom-App steuern
- Vielfalt von APPs für den Unterricht (fächerübergreifend)

4.2 Beispiele aus dem Schulalltag

Anhand der Beispielfächer Englisch und Deutsch lässt sich erkennen, dass der Einsatz digitaler Medien durch die Vorgaben der Kernlehrpläne resultiert.

- Im Kernlehrplan Englisch (Auszug):

- ist enthalten, dass die Schüler Kompetenzen erwerben, wie z. B. formale Texte mit Textverarbeitungen schreiben oder E-Mails verfassen.
- Zu den methodischen Kompetenzen gehört u. a. das Einsetzen von digitalen Medien im Unterricht und im unterrichtlich gesteuerten Lernen.
- Im Kernlehrplan Deutsch (Auszug):
 - Kompetenzbereich Umgang mit Medien: Medienspezifische Formen kennen: z. B. Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte
 - Medien zur Präsentation nutzen: Präsentationstechniken anwenden:
z. B. PC-Präsentationsprogramm
- Am Ende der Jahrgangsstufen 7 und 8 wird erwartet, dass die Schüler selbstständig Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen.
- Zu den Kompetenzerwartungen gehört auch, dass die Schüler Texte mithilfe von neuen Medien verfassen: z.B. Emails oder Texte mit Textverarbeitungsprogrammen.
- Im Fach Politik werden an mehreren Stellen Gefahren im Internet behandelt und die Schüler an einen medienkritischen Umgang heran geführt.
- Datenschutz und Cybermobbing (ebenso im Fach Politik)
- Im Fach Mathematik wird die Tabellenkalkulation behandelt.
- Textverarbeitung spielt in nahezu allen Fächern eine gewichtige Rolle.
- Bildbearbeitung (im Fach Kunst)
- Umgang mit digitalen Karten bzw. Atlanten (Fächer: Erdkunde, Geschichte)
- Hören, analysieren und bearbeiten von Audiodateien (Fach: Musik)
- Technische Grundlagen des Internets (Fach: Informatik)
- Recherche in Online-Lexika, Urheberrechte (fächerübergreifend)

In der unterrichtlichen Praxis sind digitale Medien somit fester Bestandteil, laut Vorgaben des Ministeriums. Dazu gehört bereits seit Längerem das Präsentieren von Bildern, Grafiken, Filmdateien, ganzer Präsentationen (PowerPoint, Keynote, etc.). Aber auch der

Einsatz neuer Medien zur Recherche oder zum Erfassen von Daten während eines Experiments.

5 Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft

5.1 Unsere Arbeits- und Kommunikationsplattform LOGINEO

Seit 2013 ist die digitale Arbeits- und Kommunikationsplattform LOGINEO fester Bestandteil des Schullebens am Städtischen Gymnasium. Während zunächst die Bausteine E-Mail, Kalender, Moodle und Dateiverwaltung zur internen Kommunikation im Kollegium genutzt wurden, ist es inzwischen auch integrales Element in der Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülern.

Jeder Schüler und jede Lehrkraft verfügt über eine schulische E-Mail-Adresse der Form vorname.nachname@sgw.logineo.de. Im Rahmen des Modellvorhabens „Informatik in der Erprobungsstufe“ wird schon den Schülern des Jahrgangs 5 die Bedienung der E-Mail-Anwendung beigebracht. In der weiteren Schullaufbahn der Schüler wird dieses Medium zunehmend intensiver genutzt, was die Bereitschaft der Schüler voraus setzt, sich auch selbstständig zu Hause mit dieser Kommunikationsplattform auseinanderzusetzen.

Auch auf den in LOGINEO integrierten Schulkalender und die Dateiverwaltung haben sowohl die Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 als auch die Lehrkräfte Zugriff. Hinzu kommt die Online-Lernplattform Moodle, die am Städtischen Gymnasium schon vor der Einrichtung von LOGINEO genutzt wurde. Zahlreiche Lern- und Arbeitsmaterialien werden in Moodle abgelegt und sind auch von mobilen Endgeräten oder dem heimischen Computer abrufbar. Auch kooperative Arbeitsmethoden werden mithilfe der Lernplattform durchgeführt.

5.2 News und Mitteilungen

Wichtiger Bestandteil am Informationsfluss im Gymnasium ist der "SGW-Newsletter", den Schulleiter Joachim Busch regelmäßig in größeren Abständen an die Eltern- und Lehrerschaft versendet. In diesem Newsletter werden wichtige Informationen zum Schulleben beschrieben, zum Beispiel Wechsel in der Lehrerschaft oder besondere Aktionen im Laufe eines Schuljahres.

Ein weiterer E-Mail-Dienst, das „Blitzlicht“, dient der Weitergabe von Informationen innerhalb der Lehrerschaft. Kurze, aber wichtige Beiträge werden zusammengetragen und einmal wöchentlich versandt.

5.3 Unsere Schule auf Instagram

Als Ergänzung des Informationsflusses möchte die Schülersvertretung einen offiziellen Instagram-Account unserer Schule anlegen. Dieser wird nicht für Ankündigungen verwendet werden, sondern ausschließlich zur "Berichterstattung" im Nachhinein. So wurde es vom zuständigen Team zusammen mit Herrn Busch beschlossen. Der Account soll vor allem Schüler aber auch Eltern ansprechen und zur Präsentation unseres Schullebens dienen.

6 Mediale Ausstattung unseres Gymnasiums

6.1.1 Hardware - IST-Zustand

Die digitale Ausstattung der Klassen- und Kursräume im Gymnasium Wülfrath besteht aus einer Kombination von Projektoren und Aktivboxen (zum Teil zusätzlich mit AppleTV), die überwiegend über HDMI-Anschlüsse mit digitalen Endgeräten verbunden werden können. 11 Räume verfügen noch nicht über diese digitale Ausstattung, geplant ist hier eine zeitnahe, sukzessive Nachrüstung. Altersschwache Geräte werden möglichst zeitnah durch neue Projektoren, die sogenannten Beamer, ersetzt. Die bereits vorhandenen digitalen Raumausstattungen wurden durch den Schulträger und den Förderverein der Schule finanziert.

Für die Wahl dieser Ausstattung sprechen folgende Gründe:

- Die meisten Lehrkräfte am Gymnasium Wülfrath nutzen persönliche Laptops oder iPads in Verbindung mit den vorhandenen Beamern (Fachschafslaptops, die durch den Schulträger finanziert wurden, kommen zwar auch zum Einsatz, jedoch verfügen noch nicht alle Fachschaften über einen Laptop). Persönliche Vorbereitungen für den Unterricht und notwendige Software sind auch bei einem Wechsel in andere Unterrichtsräume auf den privaten Geräten direkt verfügbar. Eine Einarbeitung in fremde Hard- und Software entfällt. Die Beamer sind nach dem Einschalten sofort einsatzbereit.
- Eine Art digitale Tafel entsteht durch den Einsatz von Tablets mit zusätzlichem digitalem Stift. Die Entwicklung von dynamischen Tafelbildern (z.B. gemeinsame Erstellung einer Mindmap) und die Möglichkeit des erneuten Abrufens von Tafelbildern ist ohne großen Aufwand möglich. Tafelbilder oder sonstige Unterrichtsmaterialien können abwesenden Schülern, über Logineo zur Verfügung gestellt werden.

- Schüler können über einen Adapter die schuleigenen I pads oder ihr eigenes mobiles Endgerät mit dem Beamer verbinden, um Unterrichtsinhalte zu präsentieren.
- Die herkömmliche Kreidetafel steht weiterhin zur Verfügung.
- Beamer sind im Vergleich zu anderen digitalen Präsentationseinrichtungen (z.B. interaktive Whiteboards) etwas günstiger in der Anschaffung und meist auch in der Wartung.
- Die Aufhängung der fest installierten Beamer unterhalb der Raumdecke erweist sich als sehr vorteilhaft, denn gewollte oder ungewollte Beschädigungen an den Geräten sind nahezu ausgeschlossen. Eine langfristige Nutzung ist dadurch möglich.
- Die feste Installation bedeutet auch, dass die Beamer dauerhaft auf die vorgesehenen Projektionsflächen ausgerichtet bleiben und kein Nachstellen (z.B. von Bildschärfe) nötig ist.

6.1.2 Hardware - Bedarf

Auflistung der Bedarfe der Fachschaften laut der Auflistung (Stand 06.05.2019)

Hardware/ Bezeichnung	Anzahl	Von welcher Fachschaft benötigt?
Laptop (ohne Angabe ob ein DVD-Laufwerk vorhanden sein muss)	6	Englisch, Physik (benötigen 2 Laptops), Politik/Wirtschaft, Mathematik (benötigen 2 Laptops)
Laptop mit DVD/CD ROM-Laufwerk	8	Deutsch (benötigen 3 Laptops), Pädagogik, Religion (ER/KR je einen), Biologie, Philosophie
PC bzw. Arbeitsstation im Fachraum	2	Erdkunde, Mathematik
Apple TV	5	Erdkunde (3) und Kunst (2)
Beamer mit Kabel, Schnittstellen und Boxen	3	Englisch, Erdkunde, Kunst (Raum07) soll unter die Decke montiert werden (Boxen sind bereits vorhanden, müssen nur montiert werden),
Pulsuhren	30	Sport
Raspberry Pi	1	Sport
Adapter	2	Biologie (von Ipad zu USB), Erdkunde (HDMI Lightning)
Apple I pads mit Penn	17	ein weiterer Satz von 16 Stück zum Ausleihen für alle Fachschaften und 1x für das Fach Kunst

Monitore und Computer mit Zubehör, wie z.B. Tastatur	Anzahl nach Absprache	Computerräume im Neubau sollten neu ausgestattet werden, es ist darauf zu achten, dass die Hardware auf den Tischen nicht zu viel Platz einnimmt
--	-----------------------	--

6.1.3 Hard- und Software - Wartung und Pflege

Die Wartung und Pflege der Hardware wird extern, nach Abruf, von einem Mitarbeiter des IT-Bereiches der Stadt Wülfrath, vorgenommen. Für die Installation und Wartung der Projektoren, die in den Klassenräumen fest installiert sind und mit Lautsprechern und Kabeln versehen sind ist eine ortsansässige Elektrofirma zuständig. Die kurzen Wege lassen bei Bedarf eine schnelle Wartung zu. Mit zunehmender Zahl an Hard- und Software und ihrem verstärkten Einsatz im Unterricht wird die Wartung und Pflege der technischen Einheiten immer schwieriger.

6.2 Software - Bedarf

Von den Fachschaften benötigte Software

Englisch, Deutsch, Geschichte, Religion, Physik, Biologie, Chemie	Lizenzen Textbearbeitungsprogramme (Microsoft/Apple) Präsentationsprogramme (z.B. PPT, Keynote)
Geschichte	Digitales Kartenmaterial
Chemie	Excel und Numbers zur Darstellung von Diagrammen
Kunst	Adobe Paket: Photoshop, Adobe Indesign und Illustrator (in der Schule als Lizenzen vorhanden); Software für Filmschnitt (im Adobe-Paket enthalten); Sketch-up für Architekturentwürfe, Stop-Motion-Studio soll als App auf einen Satz iPads gespielt werden
Mathematik	Programm:Shapes – 3D Geometrie
Musik	Notenschreibprogramm Capella soll allen Schülern zugänglich gemacht werden (in der Schule als 3-Lehrer-Lizenzen vorhanden); Software für Filmschnitt (im Adobe-Paket enthalten)

6.3 Qualifikationen und Qualifizierungen

Derzeit sind am Städtischen Gymnasium Wülfrath rund siebzig Lehrkräfte und neun Studienreferendare tätig. Neue Medien werden vielfach schon in allen Fächern – je nach

räumlicher Ausstattung – regelmäßig eingesetzt. Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien sind bei den Lehrkräften sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Angehende Lehrkräfte werden laut OVP⁴ mittlerweile dazu verpflichtet, Unterrichtsbesuche mit digitalen Medien zu gestalten.

Durch Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens in den neuen Lehrplänen resultieren Bedarfe in der Lehrerfortbildung. Der Bedarf an technischen und pädagogischen Fortbildungen wurde zu Beginn des 2. Halbjahres 18/19 ermittelt. Besonders gefragt ist eine praxisorientierte Vermittlung von technisch und pädagogisch-didaktischen Aspekten des Unterrichts mit dem Tablet oder zum Einsatz von Tablets, Apps und Lernsoftwares im Unterricht.

Hilfestellung wurde bereits angefragt bei Fachmoderatoren und Medienberatern in den Kompetenzteams. Fachschaftsinterne Fortbildungen, Fortbildungen für das Kollegium und externe Qualifizierungen sind angedacht.

Im Schuljahr 19/20 wird das Kollegium aller Voraussicht an einem Lehrer SMART-CAMP teilnehmen. Dabei handelt es sich um ein kostenloses eintägiges Bildungsprojekt zur Vermittlung neuer Kompetenzen und digitaler Lehrimpulse. In Fachvorträgen und interaktiven Workshops erhalten Kollegen Anwenderwissen von Trainern aus der Medienpraxis und umfassende Expertise von ausgewählten Fachreferenten.

7 Besondere pädagogische Konzepte und Projekte im Bereich Medien an unserer Schule

7.1 Informatikunterricht in Klasse 5 und 6

Das Städtische Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2018/19 eine der Schulen, die am Modellprojekt „Informatik in der Eprobungsstufe“ teilnehmen darf. Dabei erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 jeweils eine Unterrichtsstunde Informatik zu Themen wie Rechnernetzwerke, Kodierung, Kryptologie, Algorithmen und Programmieren.

7.2 Wahlpflichtfach II der Klassenstufen 8 und 9

Auch im Wahlpflichtunterricht der Jahrgänge 8 und 9 können die Schülerinnen und Schüler das **Fach Informatik** belegen. Weitere Themen, die hier behandelt werden sind unter anderem Digitaltechnik, Gestaltung von Internetseiten, Fortführung der

⁴ Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Programmierung und Robotik. In Kooperation mit dem zdi-Zentrum Neanderlab ist für die Jahrgänge ab dem Schuljahr 2019/20 geplant, einen Lötkurs einzurichten.

Das **Fach Kunst und Gestaltung**, das die Schüler der genannten Jahrgänge ebenfalls anwählen können, widmet sich dem kreativen Umgang, der Erstellung und Bearbeitung von Printprodukten oder digitaler Endprodukte. Dies geschieht u.a. mit in der Werbebranche gängigen Layout- und Bildbearbeitungsprogrammen, wie z.B. Adobe- InDesign und Adobe-Photoshop.

7.3 Grundkurs Informatik in der Oberstufe

In der Oberstufe bietet das Gymnasium das Fach Informatik als Grundkurs an. Der Schwerpunkt des Kurses ist die vertiefte Programmierung in der Programmiersprache Java, aber auch weitere informatische Themen werden besprochen. Informatik kann als viertes Abiturfach belegt werden.

7.4 Digicamp der Klassen 7 und 8

Einen mehr medienkompetenzorientierten Ansatz bietet das von der BARMER unterstützte DIGI CAMP, das alle zwei Jahre für die Jahrgangsstufen 7 und 8 durchgeführt wird. Dabei werden Workshops wie „YouTube – Broadcast yourself“, „Bloggen, wie es dir gefällt“, „Prezi – Powerpoint war gestern“, „iPads & Co.“, „Smart Photography“ und „MySimpleShow“ durchgeführt.

7.5 Unsere Medienscouts

Bei Fragen rund um Smartphone, Social Media und Sicherheit im Internet stehen seit dem Schuljahr 2016/17 die Medienscouts bereit. Dabei handelt es sich um besonders ausgebildete Schüler aus den Jahrgängen 8–10, die unter anderem in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Unterrichtseinheiten zu digitalen Medien durchführen und einmal wöchentlich Beratung zu digitalen Themen anbieten. Auch auf Elternabenden konnten die Medienscouts durch ihr breites Wissen zu diesen Themen überzeugen.

7.6 Wettbewerbe

Die Schüler der Sekundarstufe I nehmen im Rahmen des Informatik-Unterrichts am Wettbewerb „Informatik-Biber“ teil. Für Schüler, die sich verstärkt für informatische Themen interessieren, wird auch eine Teilnahme am Jugend- bzw. Bundeswettbewerb Informatik angeboten.

7.7 Schülerredaktion der Schulhomepage

Ein weiteres Projekt mit Bezug zu digitalen Medien ist „Redaktion-Online“, ein Team aus Schülern der Jahrgangsstufen 6–12, das unter dem Motto „von uns für euch“ schulische Aktivitäten redaktionell begleitet und das Schulleben unter die Lupe nimmt. Die entsprechenden Artikel werden auf der Schulhomepage veröffentlicht.

8 Ideen und Aussichten - Virtuelle Lernumgebung

Eine Chance alle Schüler an Kultur teilhaben zu lassen bieten Museen durch virtuelle Rundgänge.

Seit Beginn der 90er Jahre bietet unser Gymnasium jährlich im Januar die Gedenkstättenfahrt nach Weimar an. Obligatorisch ist beispielsweise der Besuch des Goethe-Wohnhauses am Frauenplan. Hier können die Schüler das Erlebte vorher oder nachher mit dem virtuellen Rundgang durch das Gebäude vergleichen und reflektieren. <https://www.klassik-stiftung.de/einrichtungen/goethe-nationalmuseum-mit-goethes-wohnhaus/goethes-wohnhaus/>)

Weitere Chancen bietet die Nutzung 3-D gescannter, allansichtiger Plastiken und Skulpturen im Kunst- oder im Geschichtsunterricht. Um eine genaue Vorstellung eines Gegenstandes oder eines Kunstobjektes vergangener Zeiten oder der Gegenwart zu bekommen, können digitale 3D-Darstellungen besser helfen als Zeichnungen oder Fotografien, die das Objekt in älteren Schulbüchern meist lediglich von einer Seite aus zeigen. Neueste Lehrwerke, wie für das Fach Geschichte "Geschichte und Geschehen für G9" bieten Lösungen und Zugänge, wie z.B. Betrachten des 3D-Objekts „Wildpferd aus der Vogelherdhöhle“, welches um die 35.000 Jahre alt ist.

9 Ansprechpartner und Zuständigkeiten am Gymnasium Wülfrath

Schulintern zuständig für die Betreuung der neuen Medien und Planung der Neuanschaffungen ist die Arbeitsgruppe Medien.

Folgende Lehrkräfte sind in der Arbeitsgruppe Medien und zur Erstellung und Weiterentwicklung des Medienkonzepts tätig:

Stellvertretende Schulleiterin: Stefanie Reuter

Medienbeauftragte: Angela Köhler

Schulinterne Kommunikation/Wartung der Logineo-Plattform: Dr. Christian Rosenbleck

Medienscouts betreuende Lehrerinnen: Alexandra Jörrens und Elif Saral

IPads-Verwaltung: Christian Steen

Verwaltung **Instagram-Account:** Florian Bartschmid (Schüler des SGW)

Die **Projektgruppe Medienkonzept** ist zu erreichen unter der E-Mail-Adresse: medienkonzept@sgw.logineo.de. Wir freuen uns über weitere Ideen, Anregungen oder Kritik.

9 Literaturverzeichnis

- Falenczyk, Tanja: Per Rechtsklick in: Die Zeit. Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Wissen und Kultur. Nr.34 vom 15.08.2019, S.59.
- Gesunde Kindheit. Helikoptereltern und Tyrannenkinder. Ein Film von Maximilian Klamm, Österreich 2017.
- Kern, Stefan Helge: Digitales Lernen im Literaturunterricht, In: Deutschunterricht 1-2019, o.O, o.J. S.4-7.
- Medienberatung NRW (Hrsg.): Broschur: In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept. Düsseldorf 2019.
- Medienberatung NRW (Hrsg.): Broschur: Medienkompetenzrahmen NRW. Düsseldorf 2018.
- Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Geschehen für G9. Teildruck 05/2019, Stuttgart 2019.